

Situationsbericht

dieKontrollgruppe

31. März 2022

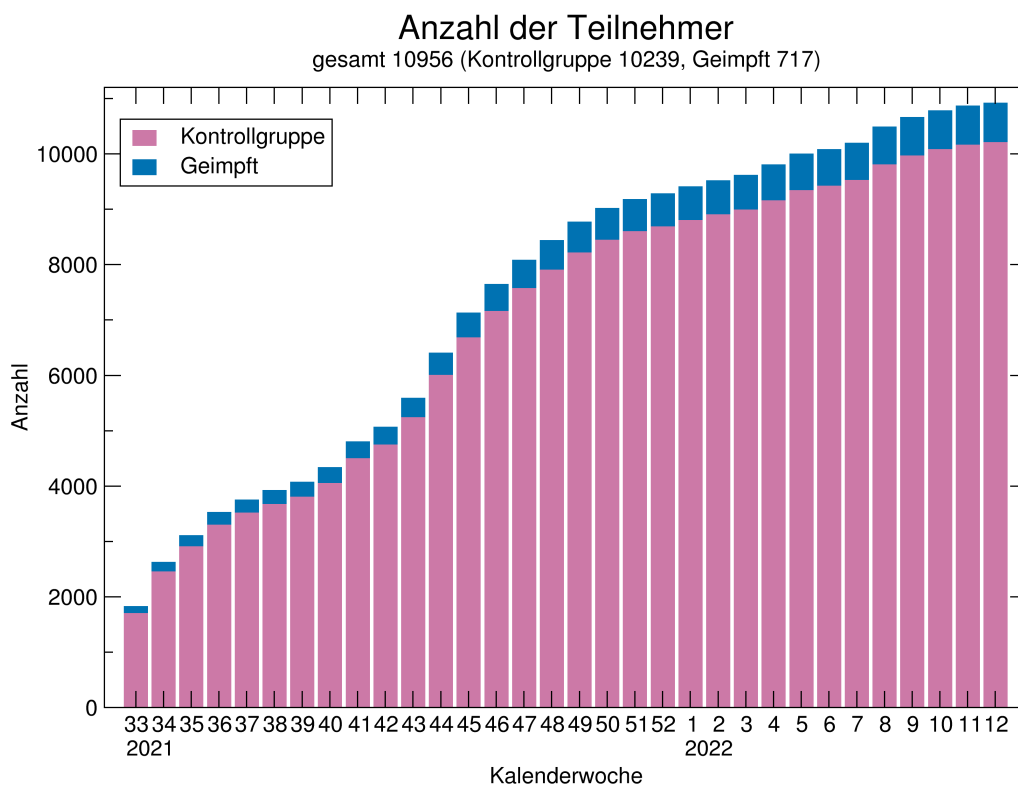
1 Einleitung

dieKontrollgruppe ist ein anonymes und unabhängiges wissenschaftliches Monitoring von Corona-geimpften und Corona-ungeimpften Menschen. Unser Ziel ist es, in den kommenden Monaten und Jahren mit den erhaltenen Informationen frühzeitig Hinweise sowohl auf die positiven Wirkungen, als auch auf eventuell unerwünschte Nebenwirkungen der Impfungen gegen das SARS-CoV-2 Virus zu bekommen.

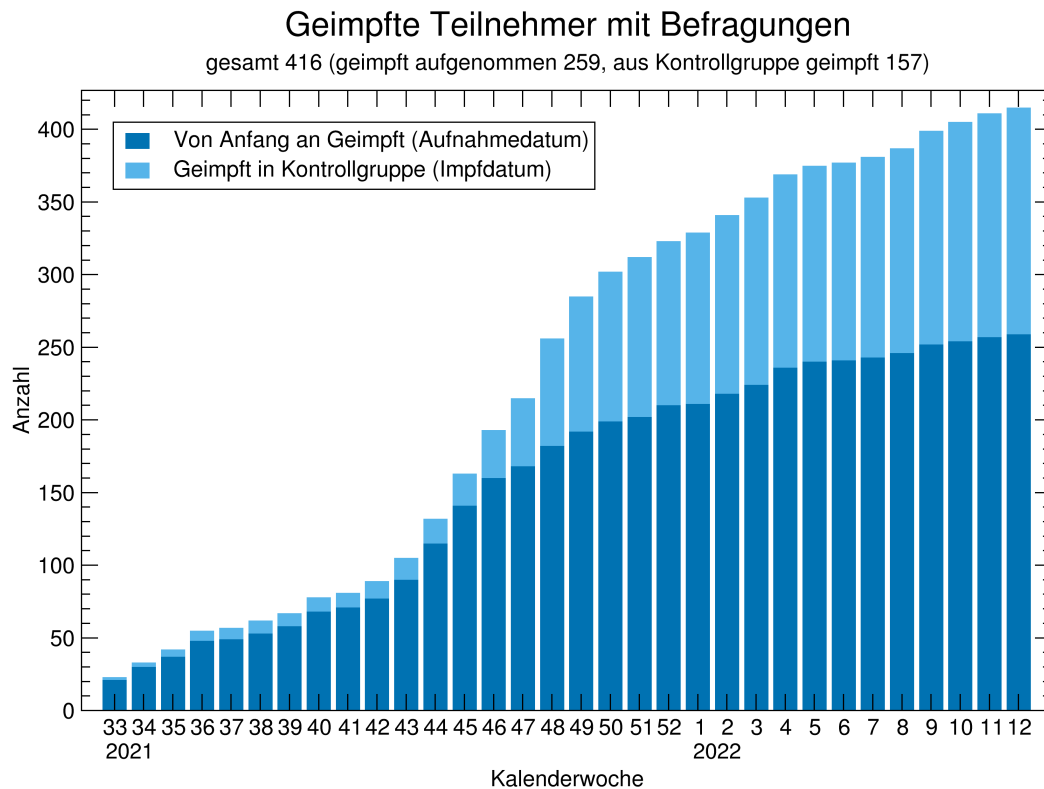
Um eine hohe Datenqualität und ernsthafte Mitarbeit zu ermöglichen, ist die Anmeldung zum Monitoring nur über Multiplikatoren möglich. Multiplikatoren wurden vom Kernteam von **dieKontrollgruppe** persönlich verifiziert. Die Anmeldung beinhaltet einen Zugang zum Webinterface der Kontrollgruppe, in dem der Aufnahmefragebogen und die einzelnen 14-täglichen Befragungen ausgefüllt werden können.

dieKontrollgruppe wurde am 10.8.2021 gestartet. Hier werden vorläufige Ergebnisse gezeigt.

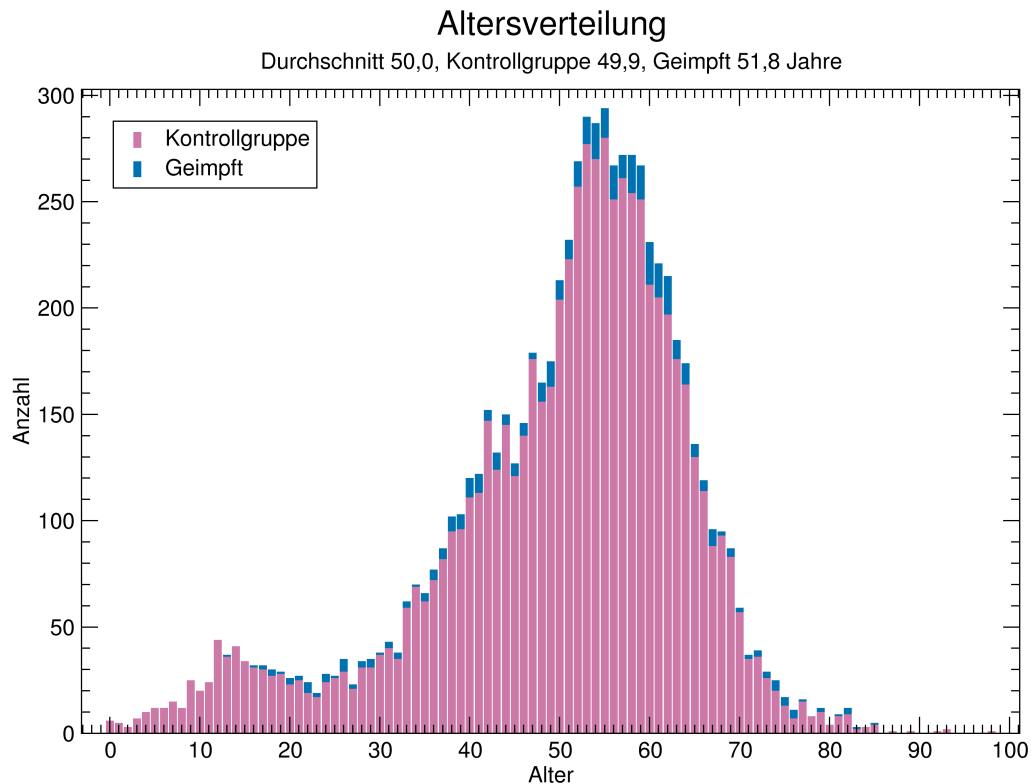
2 Teilnehmer am Monitoring



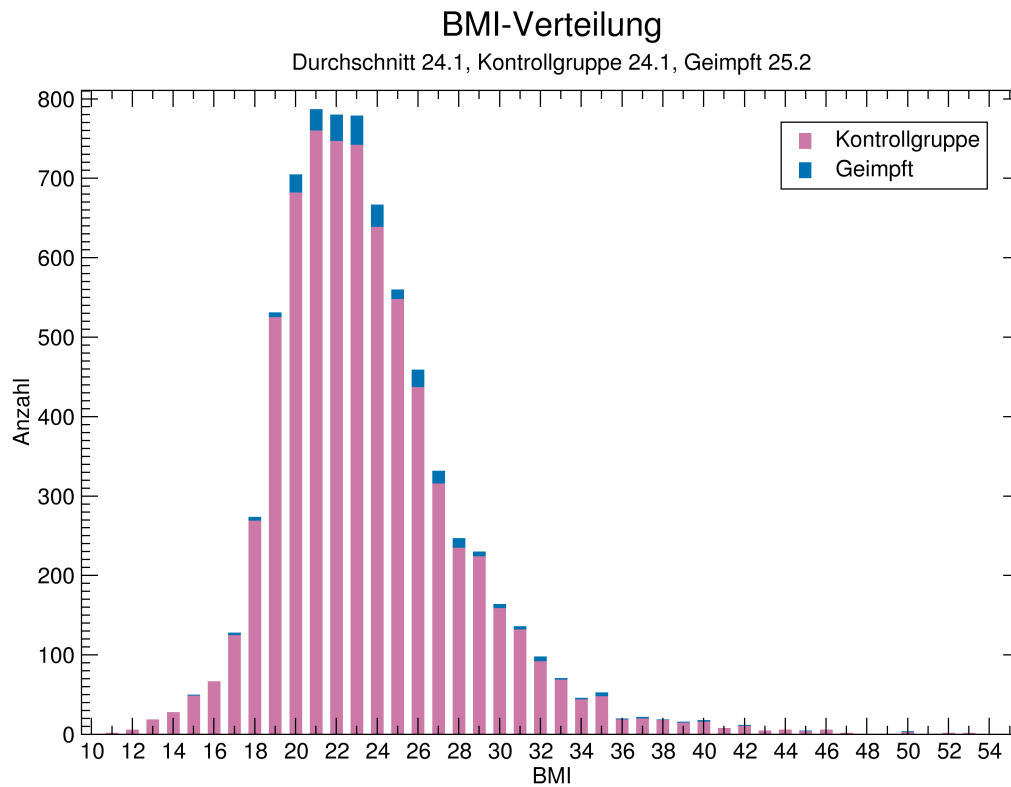
Gezeigt wird die Gesamtzahl der Teilnehmer in einer bestimmten Kalenderwoche. Gezählt werden Teilnehmer, die den Aufnahmebogen vollständig ausgefüllt haben. Bisher übersteigt der Anteil der ungeimpften Teilnehmer den der geimpften.



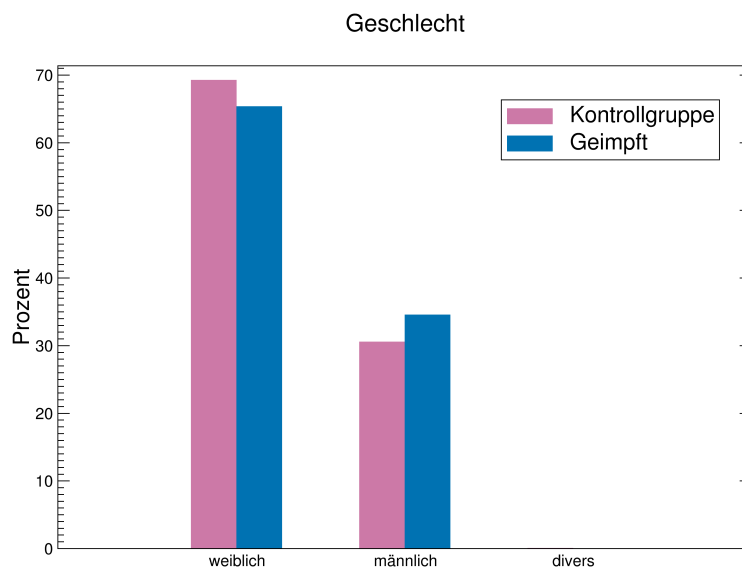
Kumulative Zahl der Geimpften im Monitoring, die Befragungen ausgefüllt haben, unterteilt nach bei Aufnahme Geimpften und ursprünglich ungeimpften Teilnehmern.



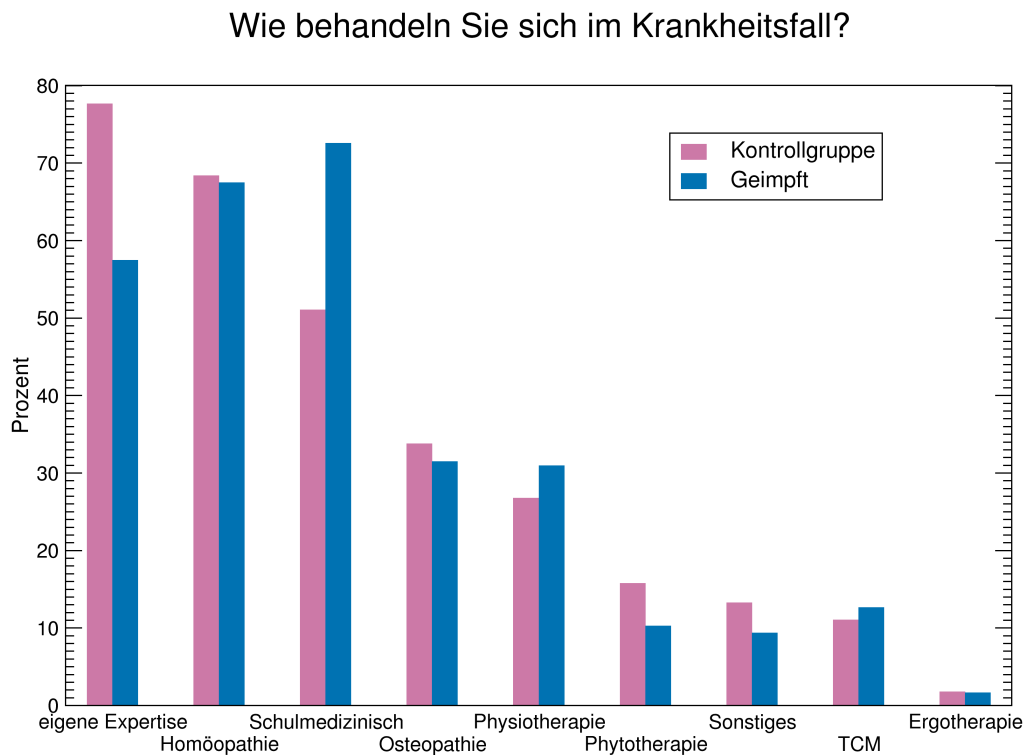
Die meisten Teilnehmer sind zwischen 50 und 60 Jahre alt. Im Vergleich zur Alterspyramide in Deutschland sind die jüngeren Menschen unterrepräsentiert. Das Durchschnittsalter der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Das BMI ist typisch für eine Kohorte in Deutschland (Durchschnittliches BMI 25,7). Das BMI der Geimpften liegt leicht über dem der Kontrollgruppe.



Die überwiegende Zahl der Teilnehmer ist weiblich. Der Anteil in der Kontrollgruppe ist noch leicht höher.

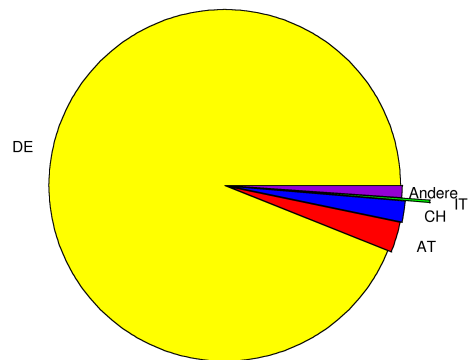


Die hohe Zahl der Teilnehmer, die auf eigene Expertise setzen, ist nicht verwunderlich, da Menschen, die die Bereitschaft zu einer Teilnahme an einem Gesundheitsmonitoring haben, dem Thema Gesundheit einen hohen Stellenwert zumessen.

Die hohe Anzahl derer, die auf Homöopathie setzen, ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass die Kontrollgruppe das erste Mal auf einer Homöopathie-Konferenz vorgestellt wurde.

Nicht überraschend ist auch die höhere Quote der Geimpften unter denen, die sich vorrangig schulmedizinisch behandeln.

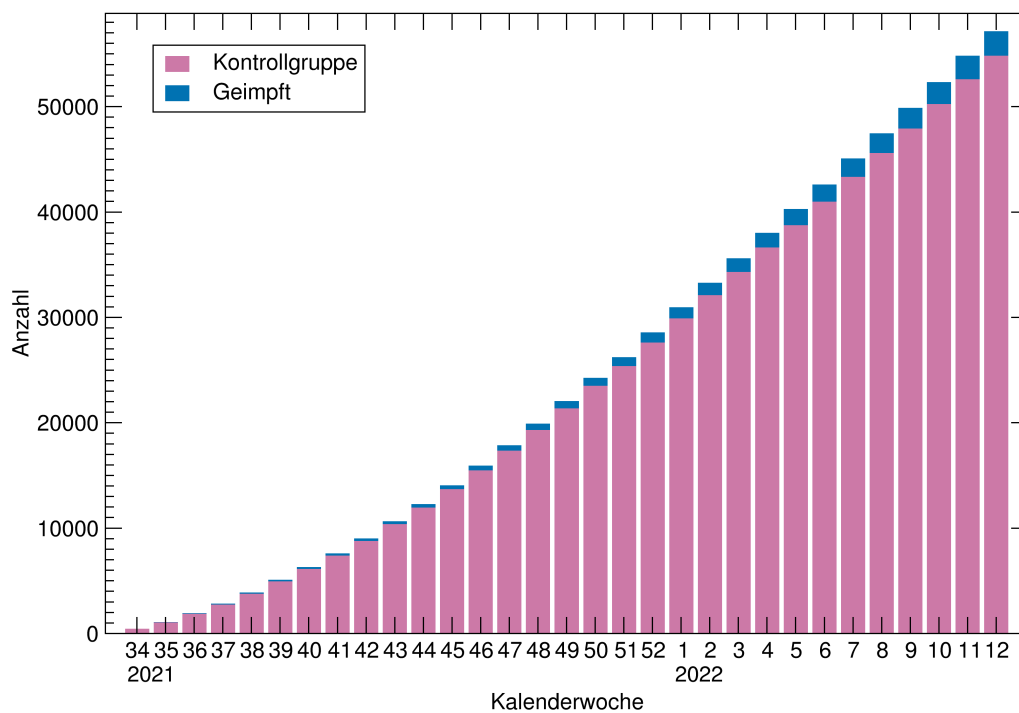
Teilnehmer pro Land



Die meisten Teilnehmer kommen aus Deutschland, zunehmend aber auch aus Österreich und der Schweiz.

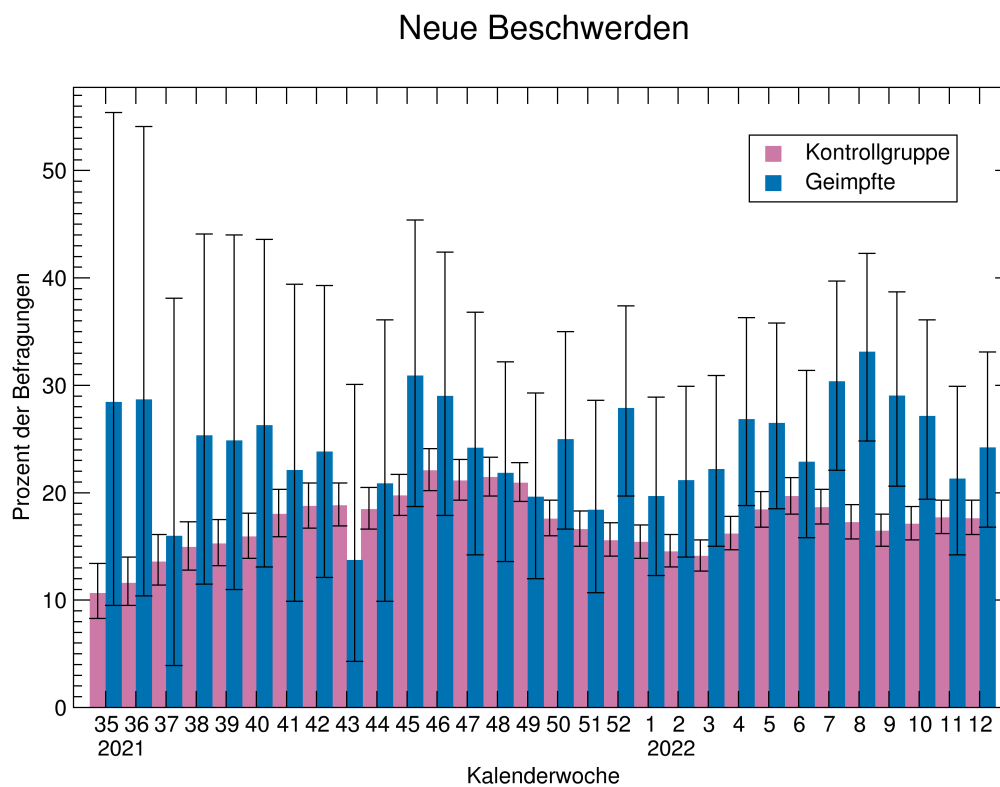
Anzahl der Befragungen

gesamt 58701 (Kontrollgruppe 56289, Geimpft 2412)



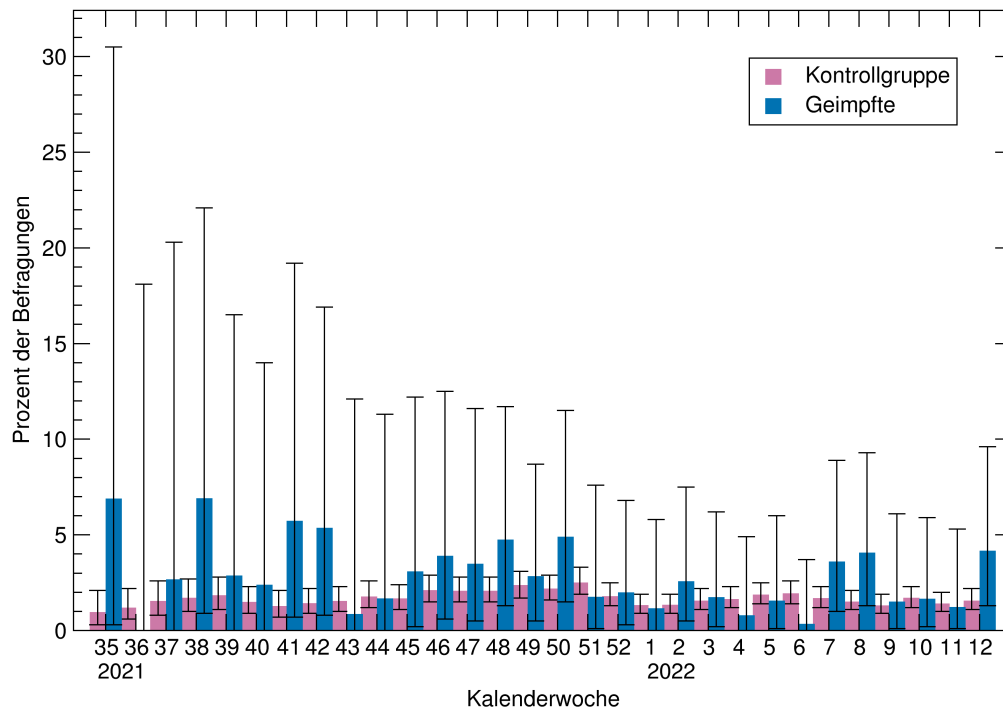
Gezeigt wird hier die Gesamtzahl der ausgefüllten 14-täglichen Befragungen.

3 Auftreten von Beschwerden



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen Beschwerde nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“ mit „Ja“ beantwortet wurde. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm—wie auch in den folgenden—is das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

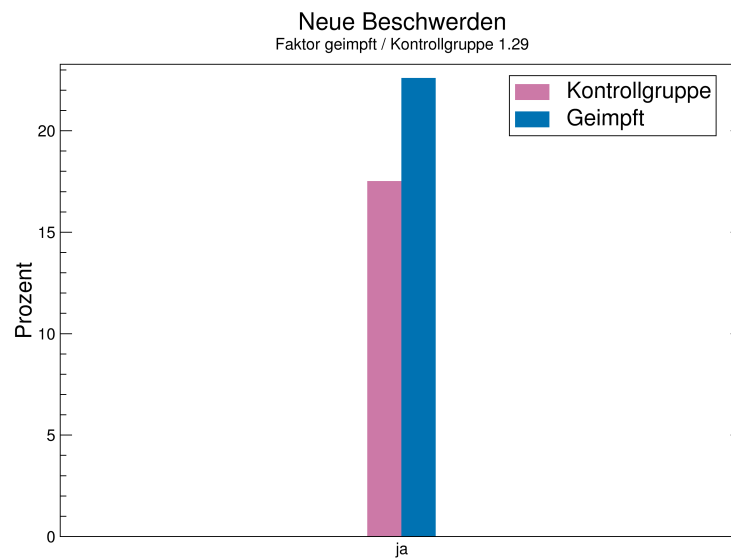
Neue Diagnosen



Dargestellt wird das Auftreten einer neuen ärztlichen Diagnose nach Kalenderwoche und Impfstatus, d.h. wenn die Frage „Wurde bei Ihnen in den letzten 14 Tagen eine NEUE Diagnose oder Erkrankung festgestellt?“ mit „Ja“ beantwortet wurde.

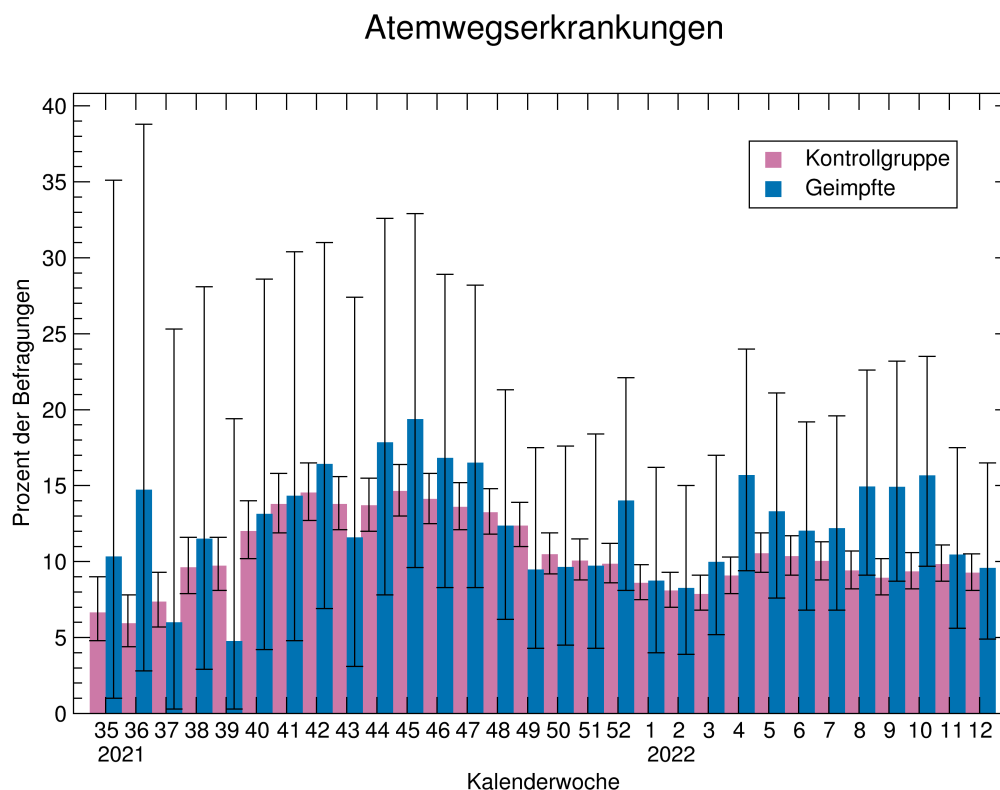
3.1 Neue Beschwerde

Dargestellt wird die Antwort auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“. Die Antwort wird aufgeteilt auf den Covid-Impf-Status. Bei Personen, die im Laufe der Befragungen geimpft wurde, werden Befragungen vor der Impfung der Kontrollgruppe zugeordnet, die Befragungen nach der Impfung der Geimpft-Gruppe.



17.5% ($n = 9659$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tagen eine neue Beschwerde aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 22.6% ($n = 678$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.29-mal häufiger an Beschwerden als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.19 \cdot 10^{-12}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.728 (95%-Konfidenzintervall 0.666 bis 0.796). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

3.2 Atemwegserkrankungen

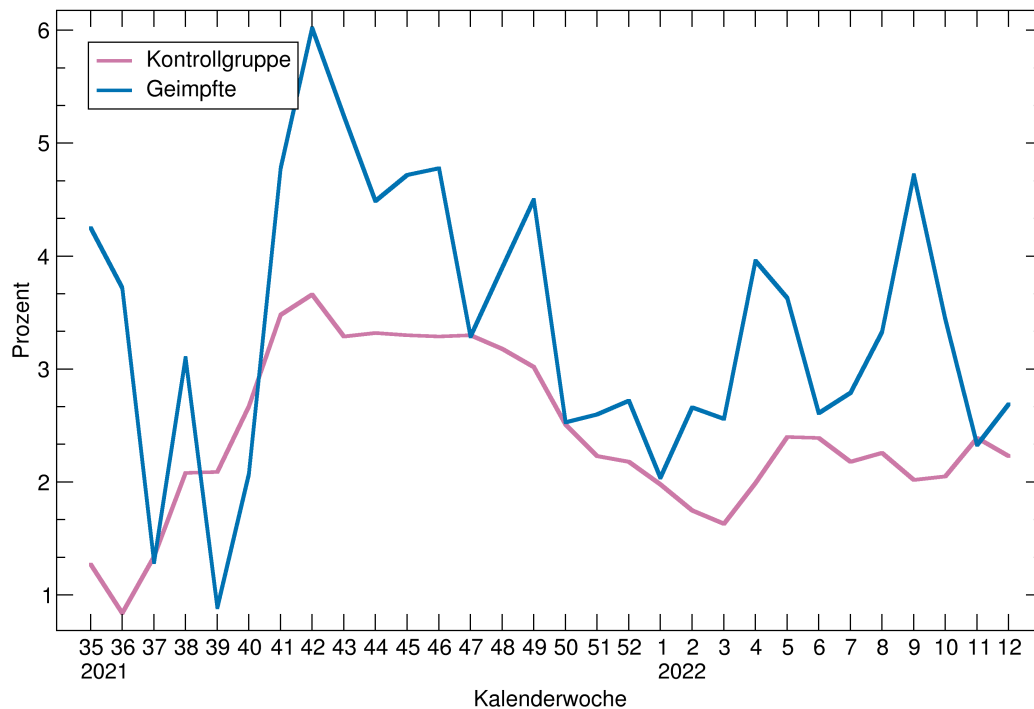


Dargestellt wird das Auftreten von Atemwegserkrankungen nach Kalenderwoche und Impfstatus. Atemwegserkrankungen werden durch Schnupfen, Husten oder Halsschmerzen charakterisiert. Bei Menschen, die ungeimpft in die Befragung eingetreten sind, und sich später haben impfen lassen, werden die Befragungen vor der Impfung dem Ungimpft-Status zugeordnet, die Befragungen danach dem Geimpft-Status. Im Fehlerbalken in diesem Diagramm wie auch in den folgenden ist das 95%-Konfidenzintervall nach dem exakten Verfahren nach Clopper-Pearson dargestellt.

Unter den Ungeimpften zeigt sich eine gleichmäßige jahreszeitliche Entwicklung die Ende Oktober ihren Höhepunkt hatte und seitdem wieder fällt. Dieser Verlauf ist gegenüber dem typischen jahreszeitlichen Verlauf früher.

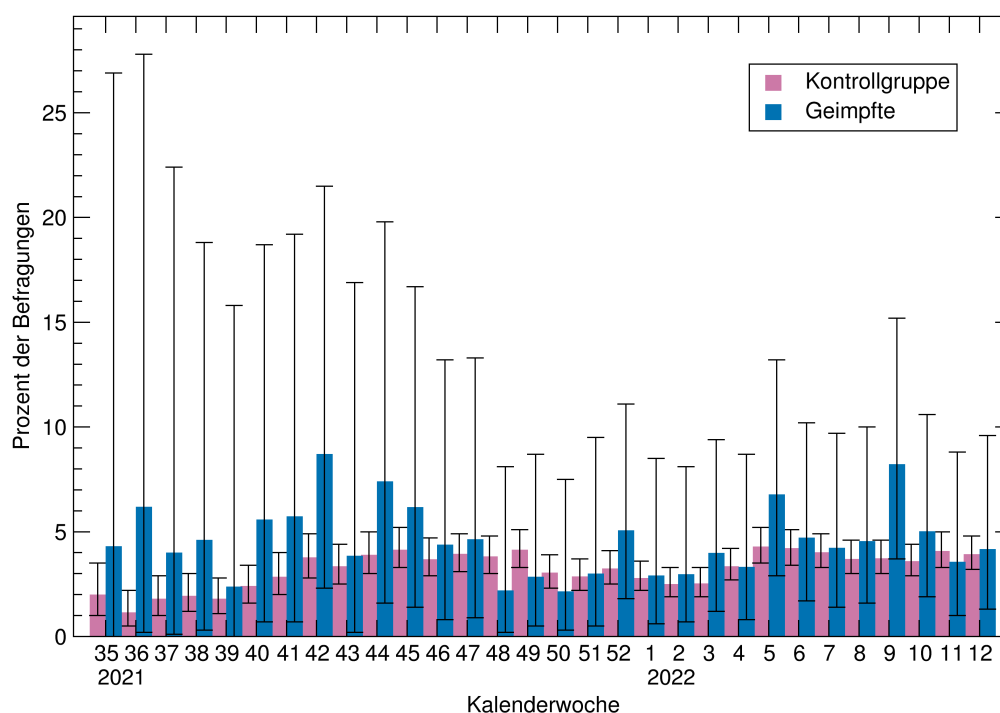
Bei den Geimpften ist der Verlauf von starken Schwankungen gekennzeichnet (die zum Teil auch von der geringen Fallzahl herrühren, die durch das Konfidenzintervall dargestellt werden). Die generelle Häufigkeit der Atemwegserkrankungen unterscheidet sich wenig von Kontrollgruppe zu den Geimpften, allerdings sind bei den Geimpften Maxima im Oktober und Januar.

Schwere-gewichtete Häufigkeit von Atemwegserkrankungen



Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von Atemwegserkrankungen. Das Monitoring erfasst Symptome in 5 Schweregraden von sehr leicht bis sehr stark, denen Zahlenwerte von 1 bis 5 zugeordnet werden. Für den Schweregrad einer Atemwegserkrankung werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten und Halsschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 15, wobei hier die Prozentzahl zur maximal möglichen 15 dargestellt wird.

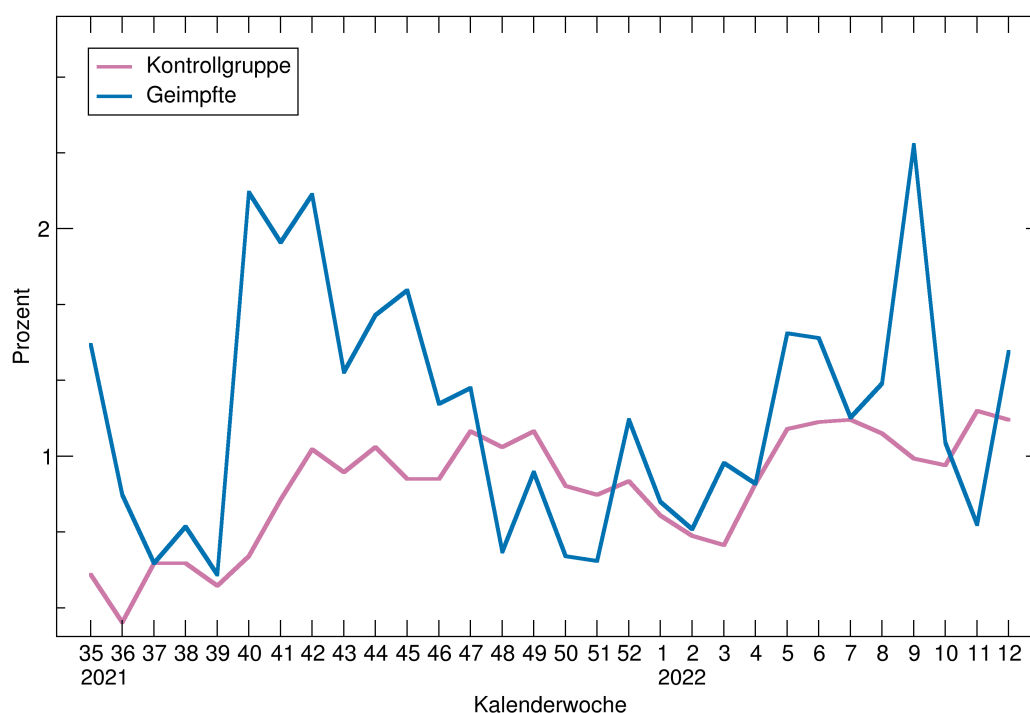
Grippale Infekte



Dargestellt wird das Auftreten von grippalen Infekten nach Kalenderwoche und Impfstatus. Grippale Infekte werden gezählt, wenn zusätzlich zu einer Atemwegserkrankung noch eines der Symptome Fieber, Schüttelfrost oder Gliederschmerzen aufgetreten ist.

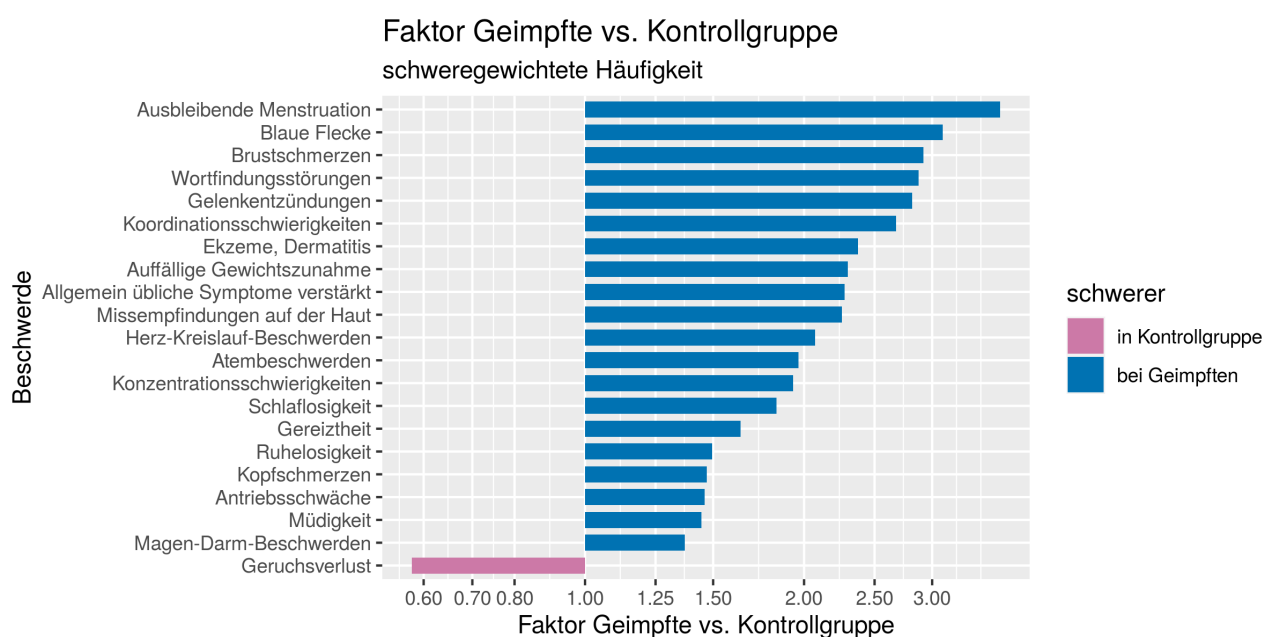
Unter den Ungeimpften zeigt sich ein Anstieg bis zur 42. Kalenderwoche und anschließend ein langsamer Abfall. Bei den Geimpften hingegen findet sich eine markante Häufigkeit in der 40. Kalenderwoche und im Januar. In der 3. Kalenderwoche ist die Häufigkeit bei den Geimpften 3 Mal höher als bei den Ungeimpften.

Schwere-gewichtete Häufigkeit grippaler Infekte



Dargestellt ist eine nach dem Schweregrad gewichtete Darstellung des Auftretens von grippalen Infekten. Für den Schweregrad eines grippalen Infekts werden die Schweregrade von Schnupfen, Husten, Halsschmerzen, Fieber, Schüttelfrost und Gliederschmerzen addiert und ergeben so eine Gesamtbewertung von 1 bis 30, wobei wieder die Prozentzahl zur maximal möglichen 30 dargestellt wird.

3.3 Auftreten einzelner Beschwerden

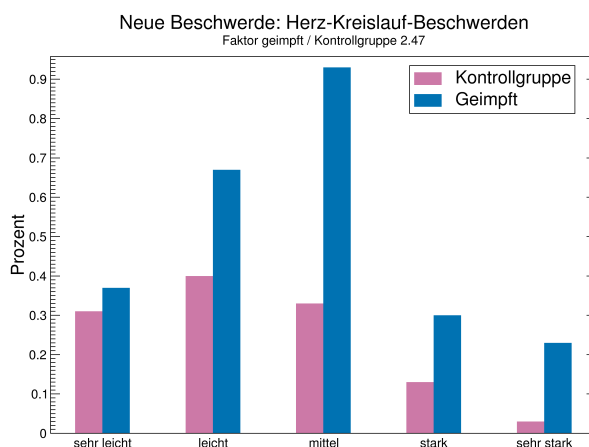


Beschwerde	Faktor Geimpfte vs. Ungeimpfte		Erkrankte	
	Häufigkeit	Schwere	Kontrollgruppe	Geimpft
Herz-Kreislauf-Beschwerden	2.07***	1.19**	665	75
Brustschmerzen	2.92***	1.14*	365	58
Gelenkentzündungen	2.82***	1.14	261	40
Blaue Flecke	3.10***	1.36*	160	27
Schlaflosigkeit	1.83***	0.99	1374	137
Kopfschmerzen	1.47***	1.00	2774	222
Missempfindungen auf der Haut	2.25***	1.27**	318	39
Wortfindungsstörungen	2.87***	0.98	422	66
Koordinationsschwierigkeiten	2.67***	1.01	158	23
Ekzeme, Dermatitis	2.37***	1.08	356	46
Konzentrationsschwierigkeiten	1.93***	0.95	837	88
Atembeschwerden	1.96***	1.10	664	71
Magen-Darm-Beschwerden	1.37**	1.11*	1460	109
Müdigkeit	1.44***	1.00	3052	240
Antriebsschwäche	1.46***	0.98	2216	176
Ruhelosigkeit	1.49**	0.99	848	69
Gereiztheit	1.64***	0.98	966	86
Ausbleibende Menstruation	3.72***	0.92	79	16
Allgemein übliche Symptome verstärkt	2.27***	1.07	283	35
Auffällige Gewichtszunahme	2.30**	1.20	128	16
Geruchsverlust	0.58*	0.79	477	15

Diese Tabelle enthält die Kurzzusammenfassung der im folgenden beschriebenen Einzelsymptome. Es wird der Faktor gezeigt, mit der die Häufigkeit bzw. Schwere der Symptome bei den Geimpften häufiger bzw. schwerer als bei den Ungeimpften auftritt. Die Signifikanz ist markiert mit ***, falls $p < 0.001$, mit **, falls $p < 0.01$ und mit *, falls $p < 0.05$.

3.4 Neue Beschwerde: Herz-Kreislauf-Beschwerden

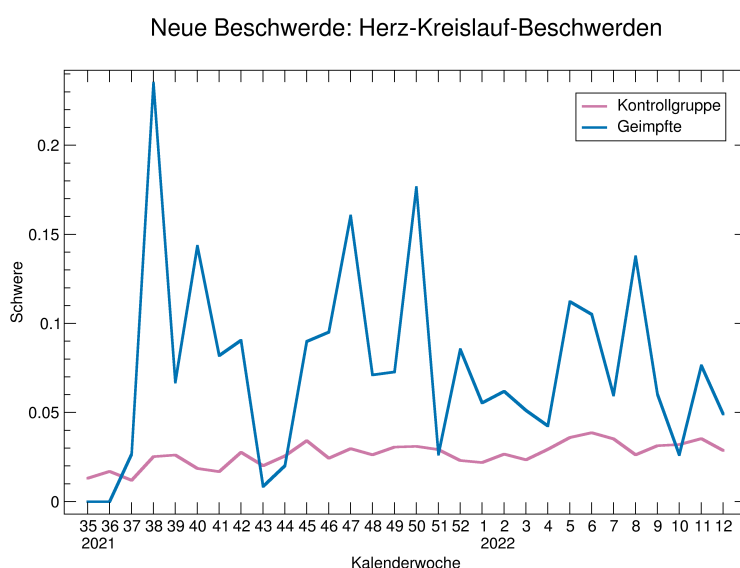
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Herz-Kreislauf-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.21% ($n = 665$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Herz-Kreislauf-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.5% ($n = 75$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.07-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.49 \cdot 10^{-8}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.476 (95%-Konfidenzintervall 0.374 bis 0.615). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

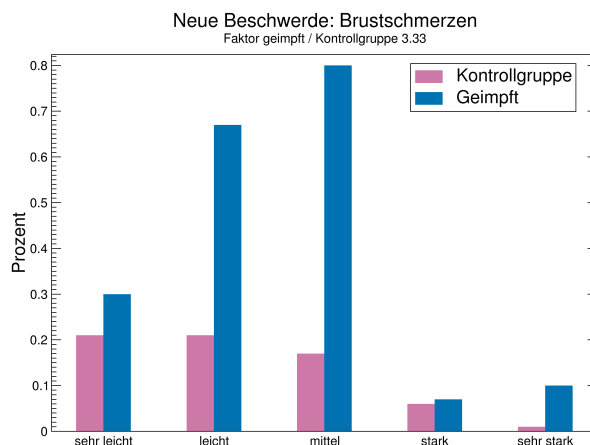
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.31, bei den Geimpften 2.75. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.19-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0014$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.11.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.47-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.5 Neue Beschwerde: Brustschmerzen

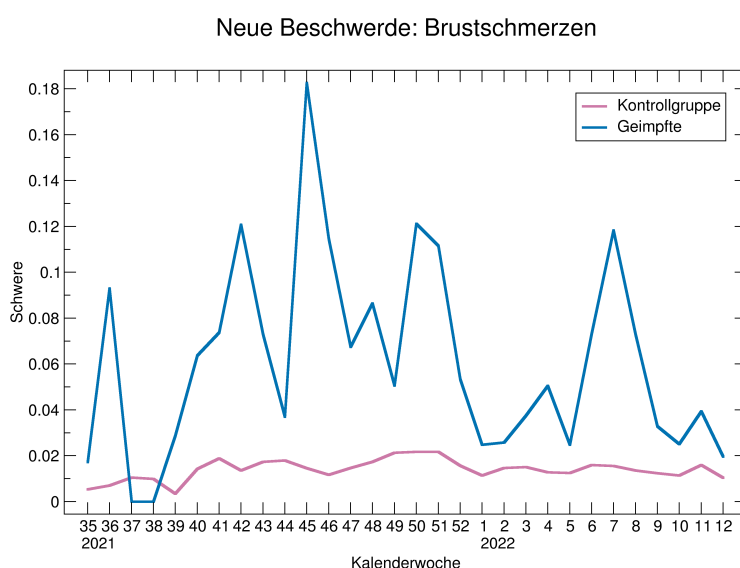
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Brustschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.662% ($n = 365$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Brustschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.93% ($n = 58$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.92-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.58 \cdot 10^{-11}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.338 (95%-Konfidenzintervall 0.255 bis 0.455). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

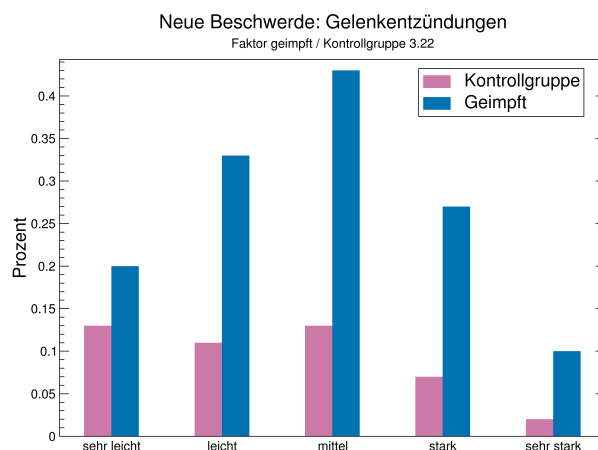
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.18, bei den Geimpften 2.48. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.028$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0929.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.33-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.6 Neue Beschwerde: Gelenkentzündungen

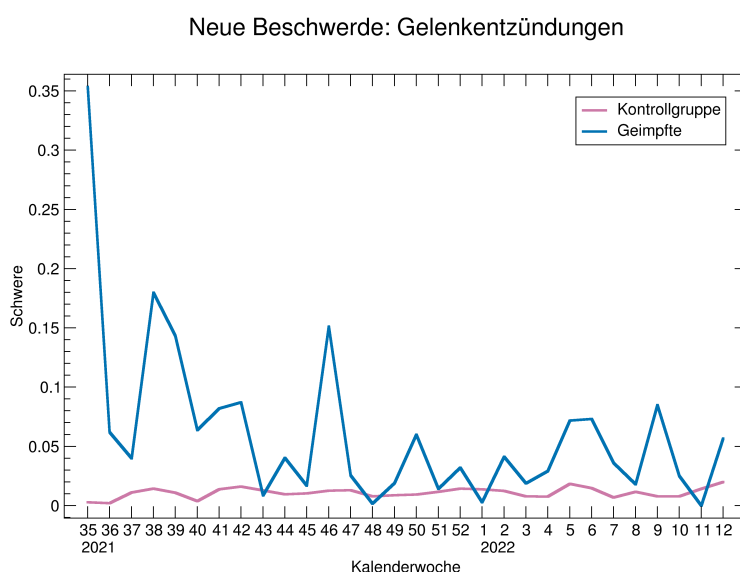
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gelenkentzündungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.474% ($n = 261$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Gelenkentzündungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.33% ($n = 40$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.82-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.96 \cdot 10^{-8}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.352 (95%-Konfidenzintervall 0.251 bis 0.505). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

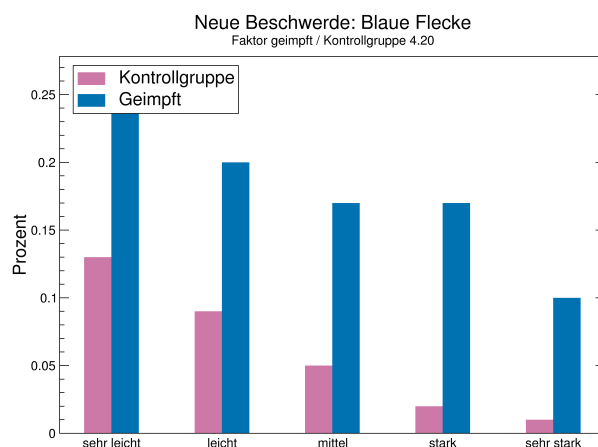
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.45, bei den Geimpften 2.8. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.14-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0793$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0813.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.22-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.7 Neue Beschwerde: Blaue Flecke

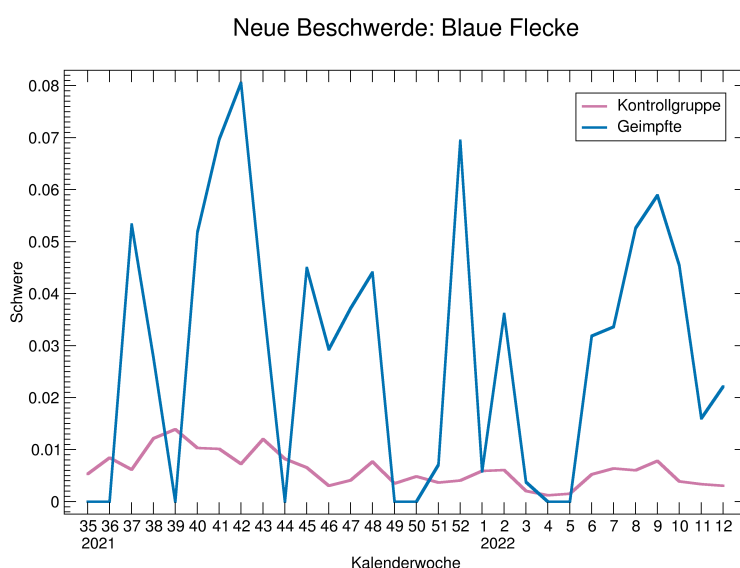
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Blaue Flecke“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.29% ($n = 160$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Blaue Flecke aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.9% ($n = 27$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.1-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.4 \cdot 10^{-6}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.321 (95%-Konfidenzintervall 0.212 bis 0.502). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

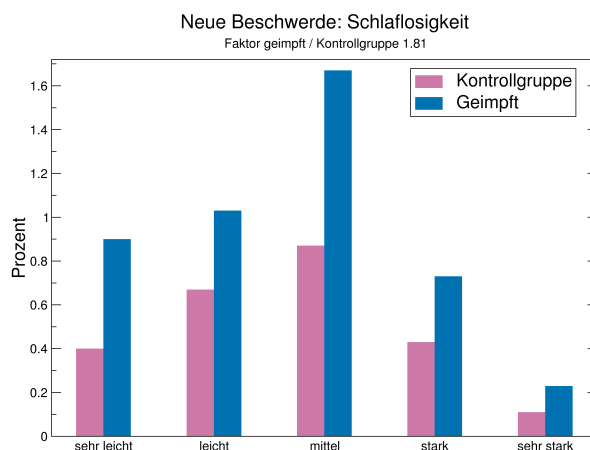
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 1.91, bei den Geimpften 2.59. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.36-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0157$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.157.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 4.20-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.8 Neue Beschwerde: Schlaflosigkeit

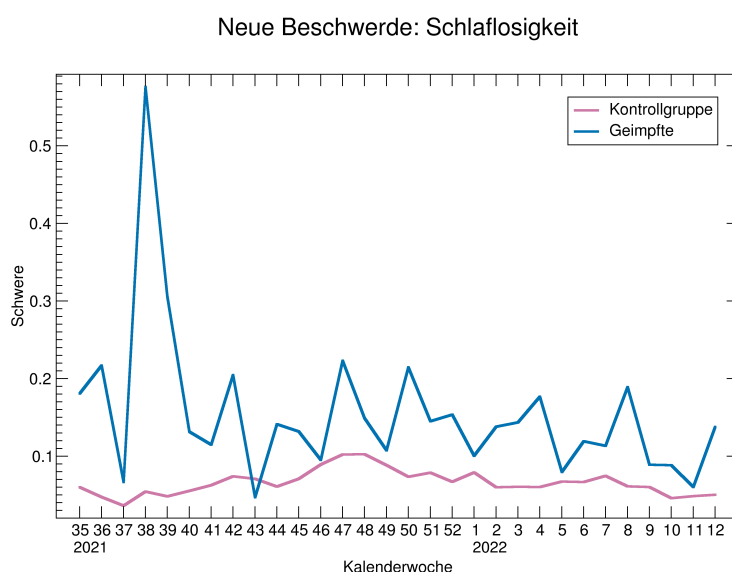
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Schlaflosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.49% ($n = 1374$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Schlaflosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 4.57% ($n = 137$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.83-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.04 \cdot 10^{-10}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.534 (95%-Konfidenzintervall 0.446 bis 0.644). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

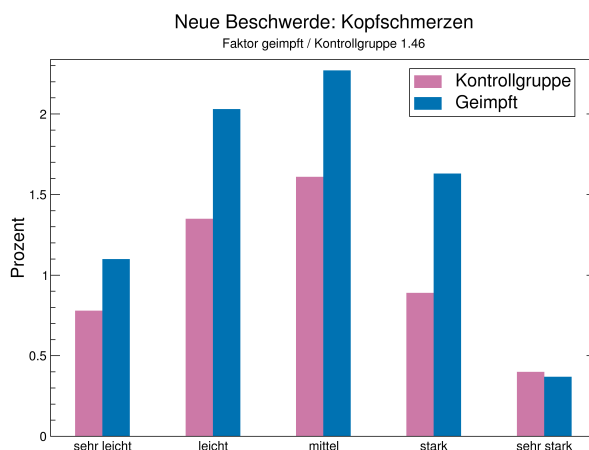
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.67, bei den Geimpften 2.64. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.794$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0211.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.9 Neue Beschwerde: Kopfschmerzen

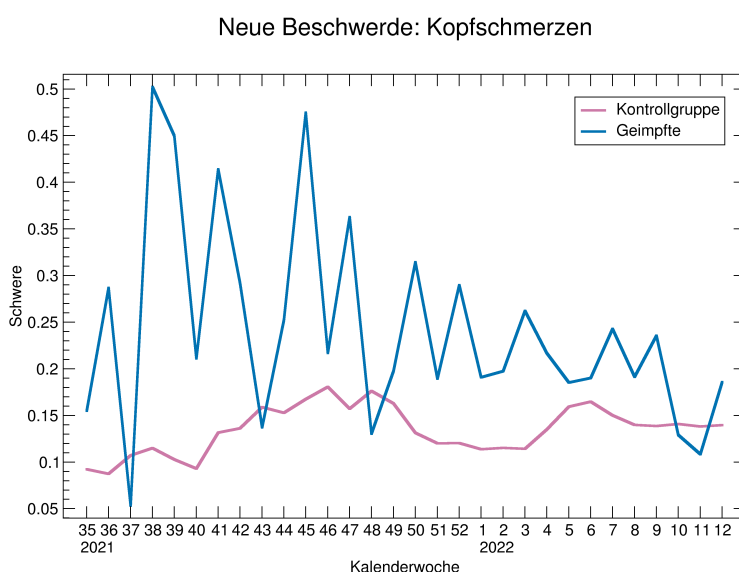
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Kopfschmerzen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.03% ($n = 2774$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Kopfschmerzen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 7.4% ($n = 222$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.47-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.56 \cdot 10^{-8}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.663 (95%-Konfidenzintervall 0.575 bis 0.768). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

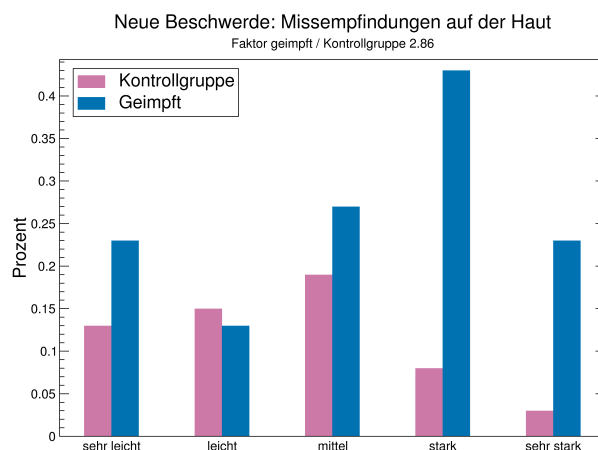
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.76, bei den Geimpften 2.75. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.972$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0348.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.46-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.10 Neue Beschwerde: Missempfindungen auf der Haut

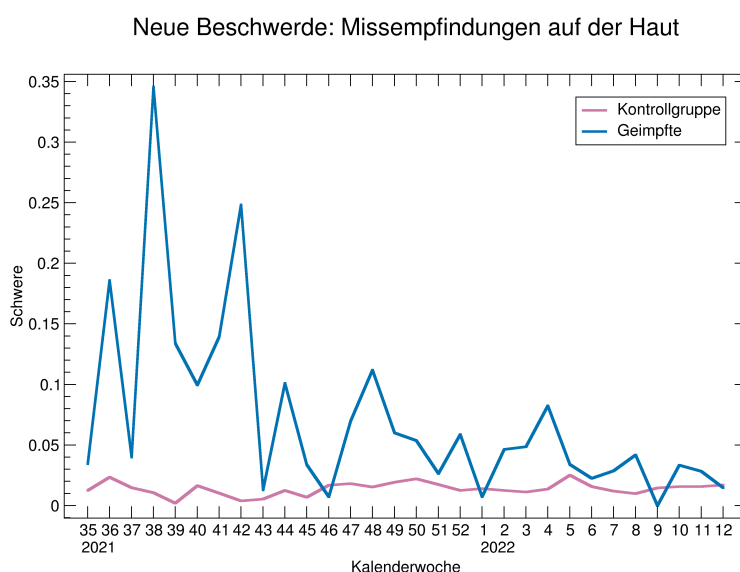
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Missempfindungen auf der Haut“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.577% ($n = 318$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Missempfindungen auf der Haut aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.3% ($n = 39$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.25-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.12 \cdot 10^{-5}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.441 (95%-Konfidenzintervall 0.315 bis 0.633). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

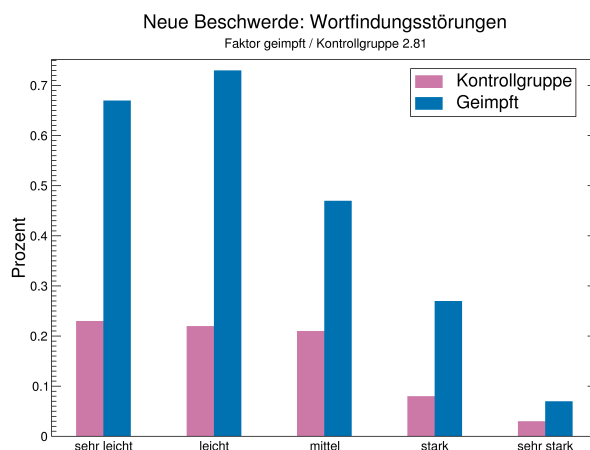
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.55, bei den Geimpften 3.23. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.27-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.00125$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.16.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.86-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.11 Neue Beschwerde: Wortfindungsstörungen

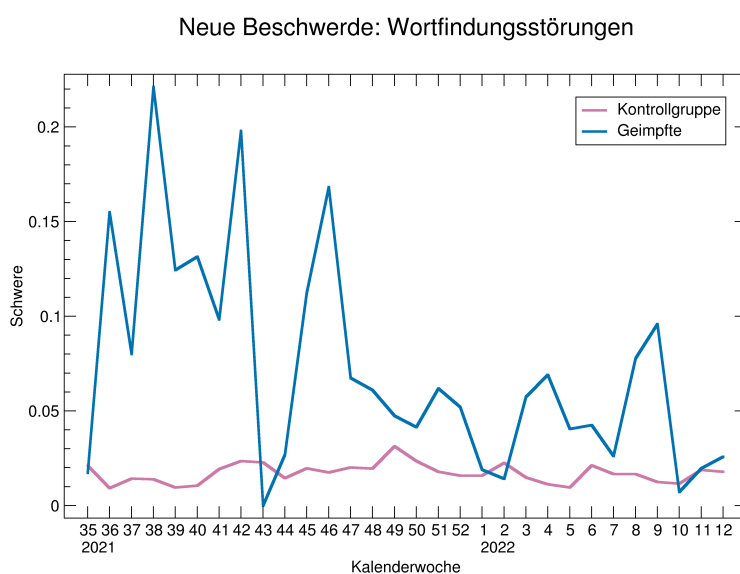
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Wortfindungsstörungen“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.766% ($n = 422$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Wortfindungsstörungen aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.2% ($n = 66$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.87-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 1.22 \cdot 10^{-12}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.343 (95%-Konfidenzintervall 0.263 bis 0.453). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

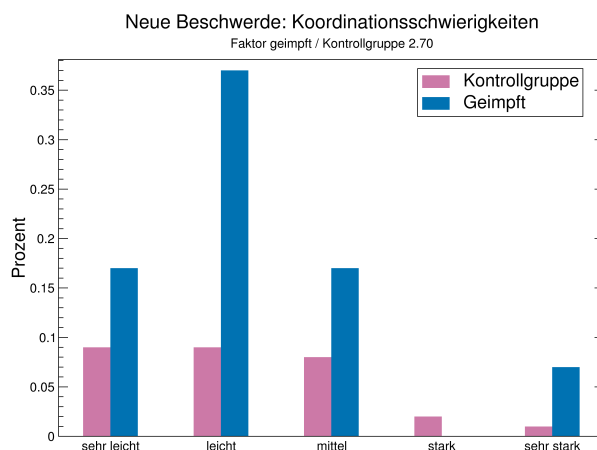
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.29, bei den Geimpften 2.24. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.689$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0224.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.81-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.12 Neue Beschwerde: Koordinationsschwierigkeiten

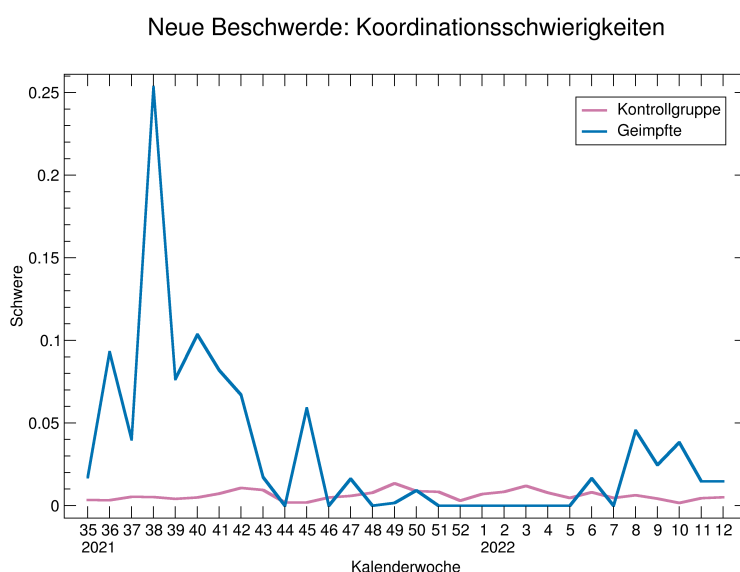
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Koordinationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.287% ($n = 158$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Koordinationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.767% ($n = 23$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.67-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.49 \cdot 10^{-5}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.372 (95%-Konfidenzintervall 0.239 bis 0.605). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

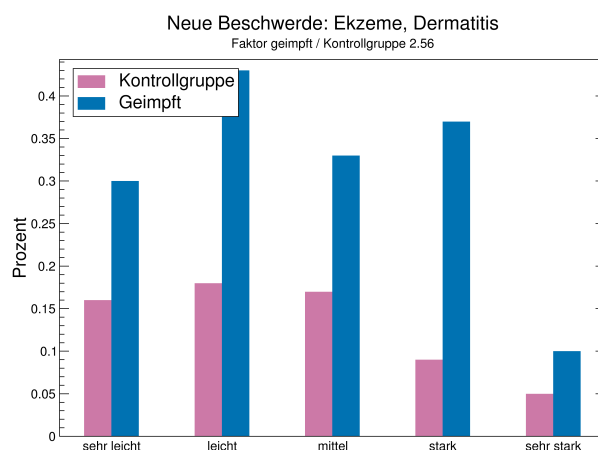
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.24, bei den Geimpften 2.26. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.998$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.217.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.70-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.13 Neue Beschwerde: Ekzeme, Dermatitis

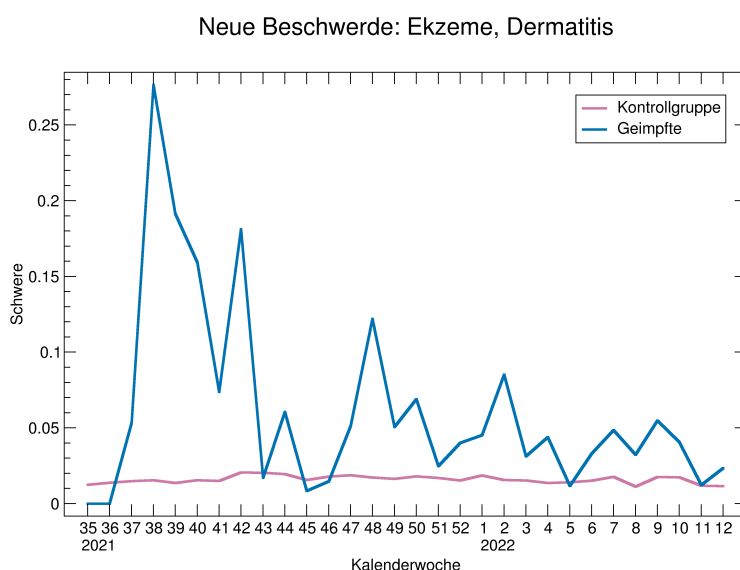
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ekzeme, Dermatitis“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.646% ($n = 356$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Ekzeme, Dermatitis aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.53% ($n = 46$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.37-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6 \cdot 10^{-7}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.418 (95%-Konfidenzintervall 0.306 bis 0.582). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

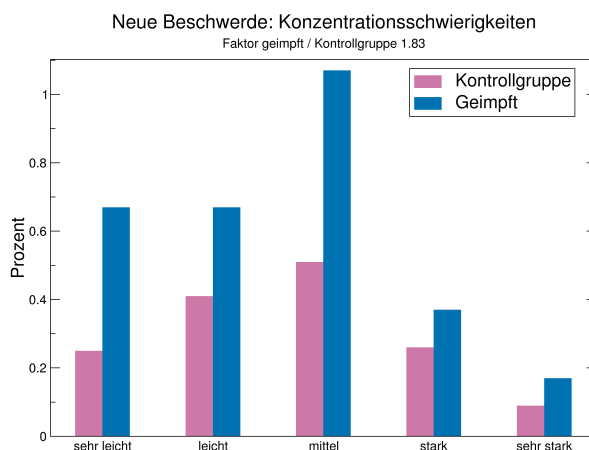
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.5, bei den Geimpften 2.7. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.08-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.288$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0279.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.56-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.14 Neue Beschwerde: Konzentrationsschwierigkeiten

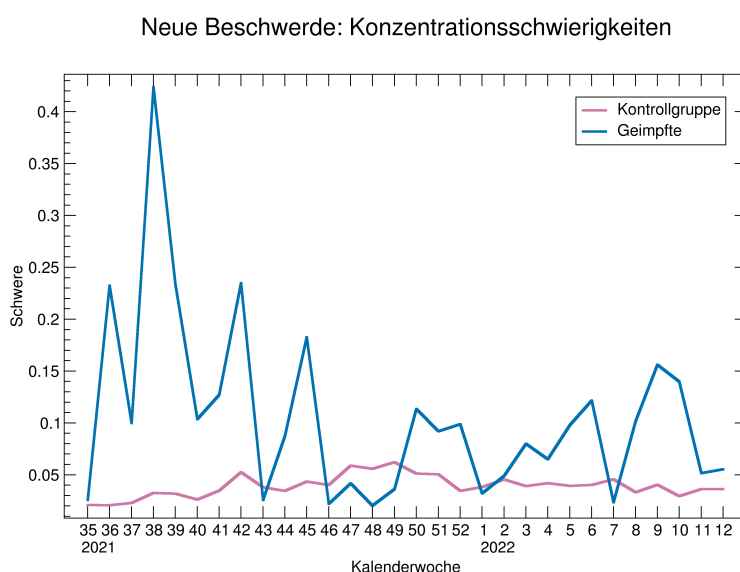
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Konzentrationsschwierigkeiten“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.52% ($n = 837$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Konzentrationsschwierigkeiten aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.93% ($n = 88$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.93-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 4.84 \cdot 10^{-8}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.51 (95%-Konfidenzintervall 0.408 bis 0.645). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

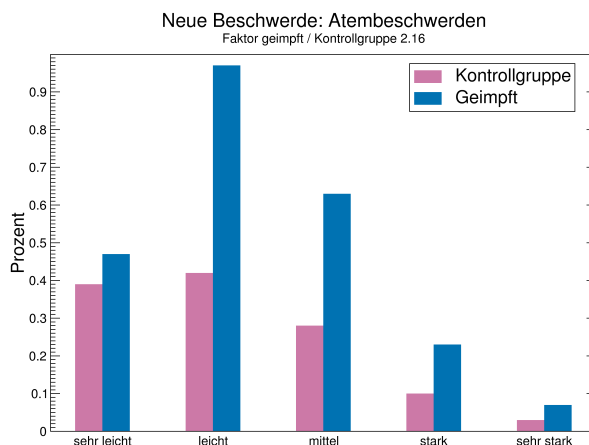
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.7, bei den Geimpften 2.56. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.05-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.283$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0188.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.83-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.15 Neue Beschwerde: Atembeschwerden

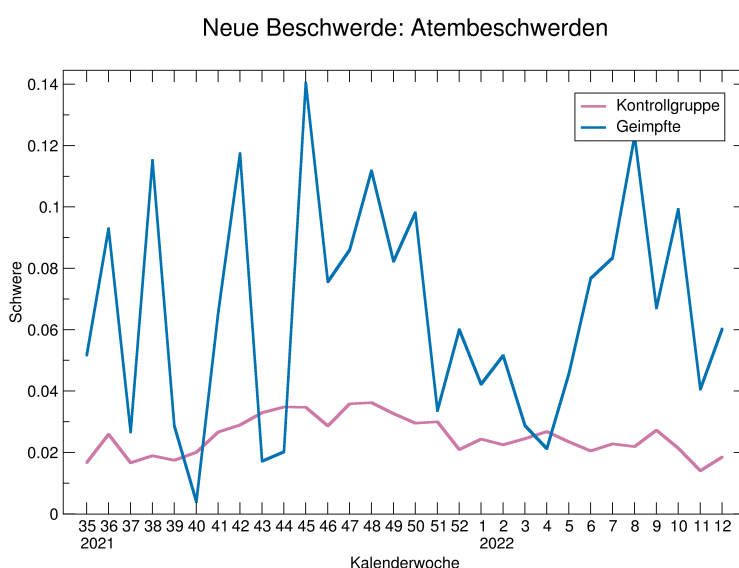
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Atembeschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.2% ($n = 664$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Atembeschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.37% ($n = 71$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.96-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 5.39 \cdot 10^{-7}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.503 (95%-Konfidenzintervall 0.392 bis 0.654). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

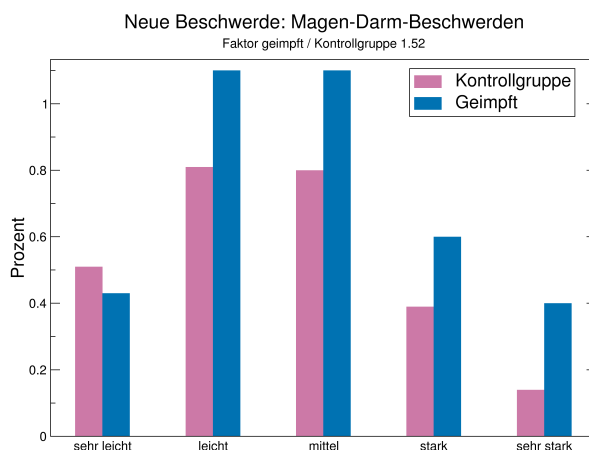
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.13, bei den Geimpften 2.35. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.1-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0633$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0563.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.16-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.16 Neue Beschwerde: Magen-Darm-Beschwerden

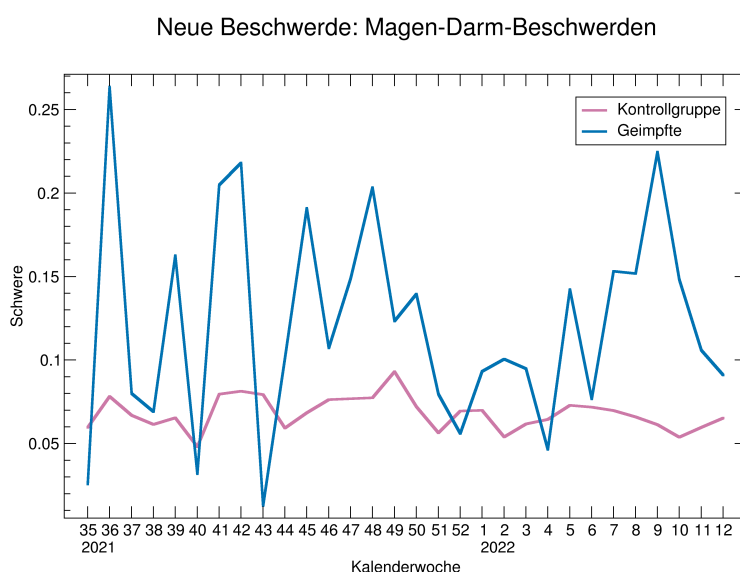
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Magen-Darm-Beschwerden“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



2.65% ($n = 1460$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Magen-Darm-Beschwerden aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 3.63% ($n = 109$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.37-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00177$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.722 (95%-Konfidenzintervall 0.592 bis 0.888). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

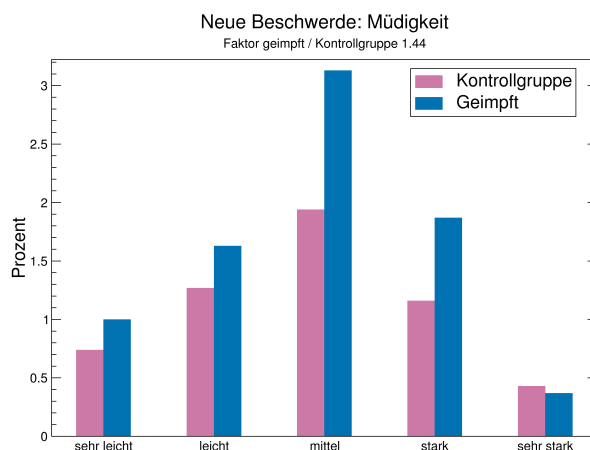
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.56, bei den Geimpften 2.84. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.11-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0204$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0517.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.52-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.17 Neue Beschwerde: Müdigkeit

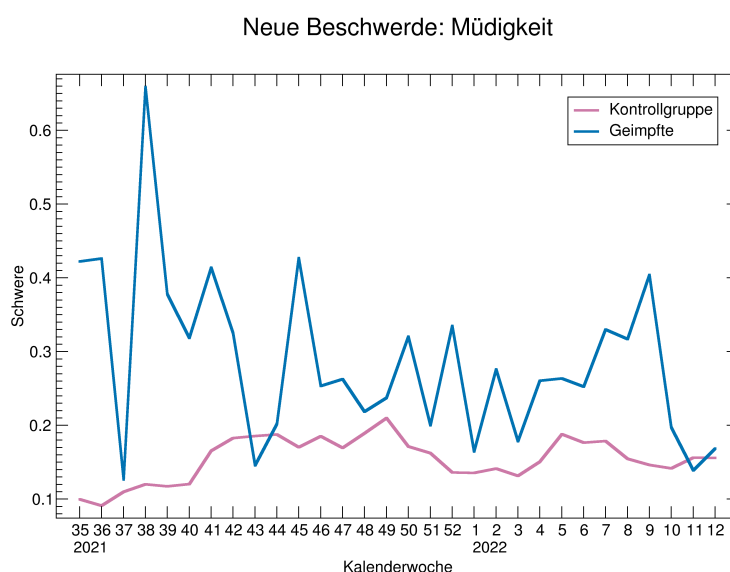
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Müdigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



5.54% ($n = 3052$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Müdigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 8% ($n = 240$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.44-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 6.39 \cdot 10^{-8}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.674 (95%-Konfidenzintervall 0.588 bis 0.776). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

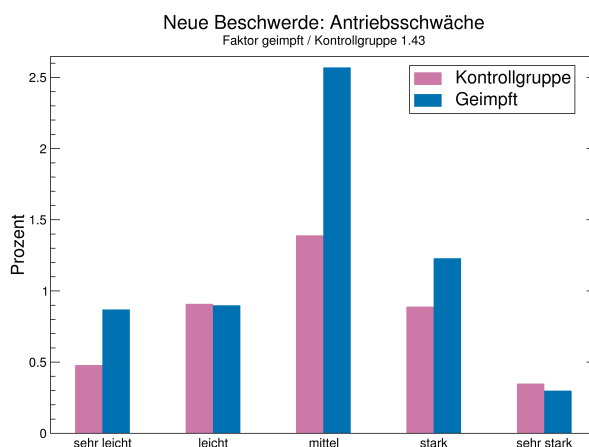
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.87, bei den Geimpften 2.87. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.851$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0181.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.44-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.18 Neue Beschwerde: Antriebsschwäche

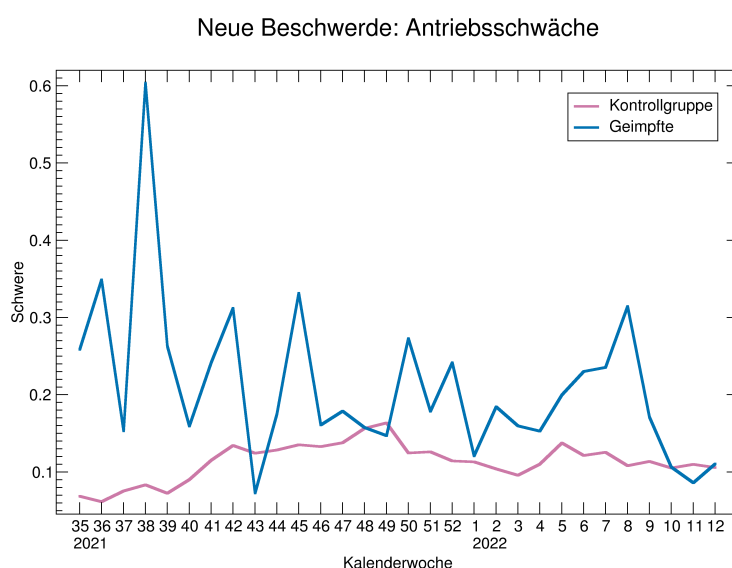
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Antriebsschwäche“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



4.02% ($n = 2216$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Antriebsschwäche aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 5.87% ($n = 176$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.46-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.76 \cdot 10^{-6}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.672 (95%-Konfidenzintervall 0.573 bis 0.792). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

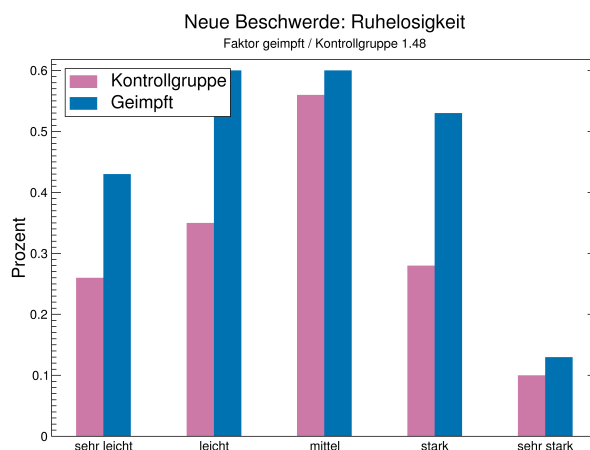
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.93, bei den Geimpften 2.86. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.625$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.00649.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.19 Neue Beschwerde: Ruhelosigkeit

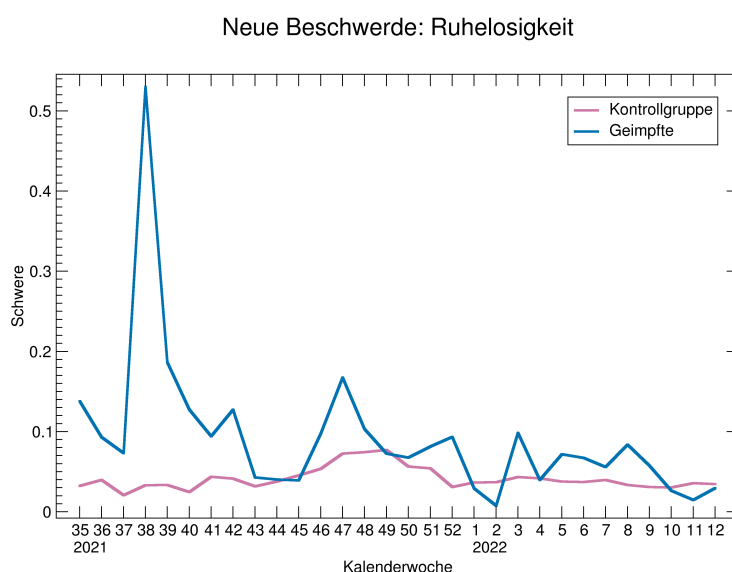
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ruhelosigkeit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.54% ($n = 848$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Ruhelosigkeit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.3% ($n = 69$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.49-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00197$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.664 (95%-Konfidenzintervall 0.517 bis 0.864). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

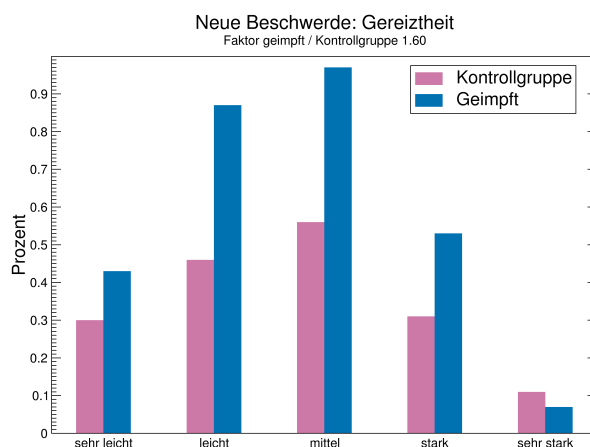
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.74, bei den Geimpften 2.71. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.01-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.826$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.031.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.48-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.20 Neue Beschwerde: Gereiztheit

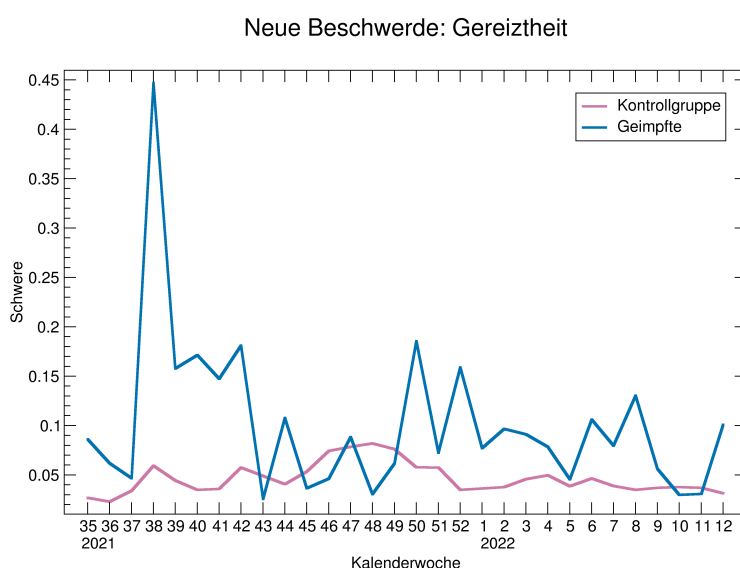
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Gereiztheit“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



1.75% ($n = 966$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Gereiztheit aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 2.87% ($n = 86$) der Fall. Die Geimpften litten also 1.64-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.06 \cdot 10^{-5}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.605 (95%-Konfidenzintervall 0.483 bis 0.765). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

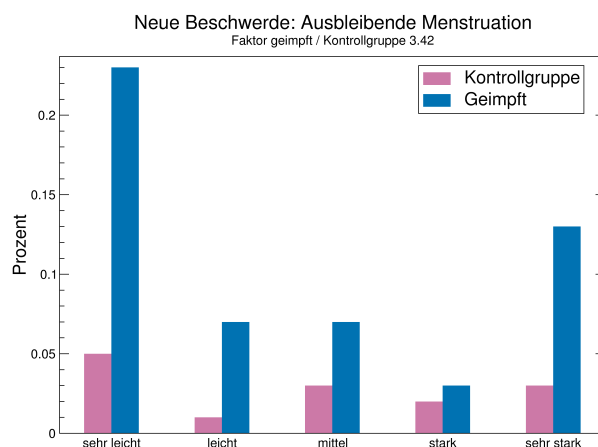
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.69, bei den Geimpften 2.63. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.02-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.698$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.016.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 1.60-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.21 Neue Beschwerde: Ausbleibende Menstruation

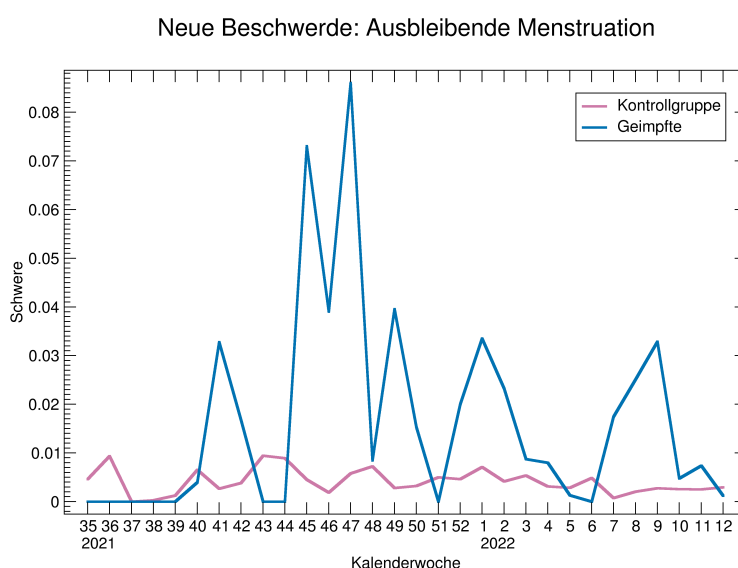
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Ausbleibende Menstruation“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.143% ($n = 79$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Ausbleibende Menstruation aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.533% ($n = 16$) der Fall. Die Geimpften litten also 3.72-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 2.78 \cdot 10^{-5}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.268 (95%-Konfidenzintervall 0.155 bis 0.492). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

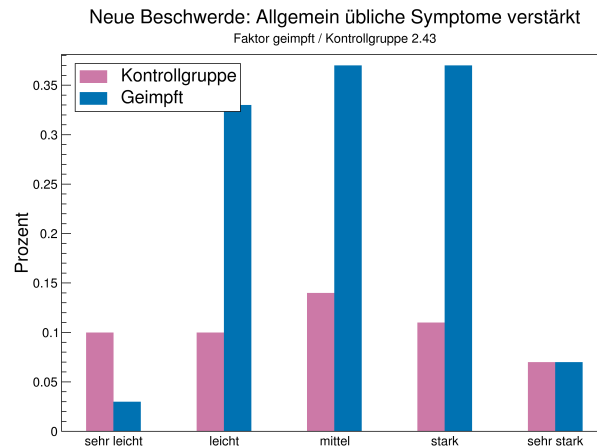
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.78, bei den Geimpften 2.56. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.09-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.609$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0284.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 3.42-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.22 Neue Beschwerde: Allgemein übliche Symptome verstärkt

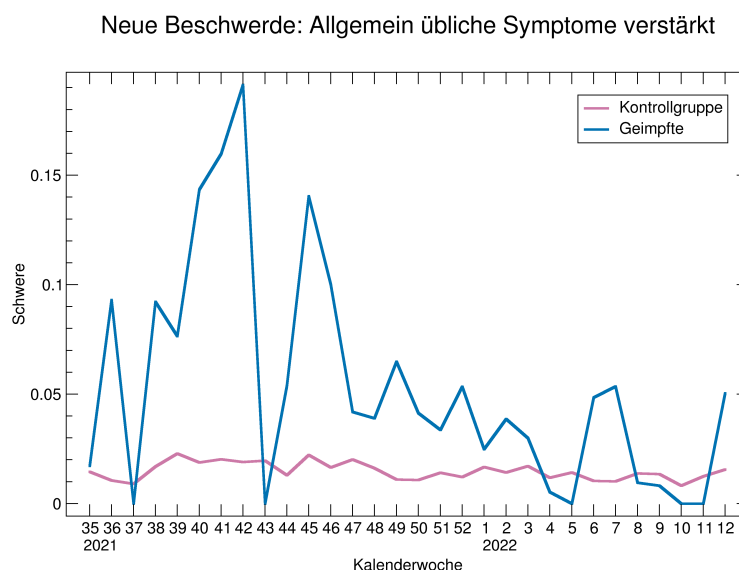
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Allgemein übliche Symptome verstärkt“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.514% ($n = 283$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Allgemein übliche Symptome verstärkt aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 1.17% ($n = 35$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.27-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 3.13 \cdot 10^{-5}$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.437 (95%-Konfidenzintervall 0.306 bis 0.642). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

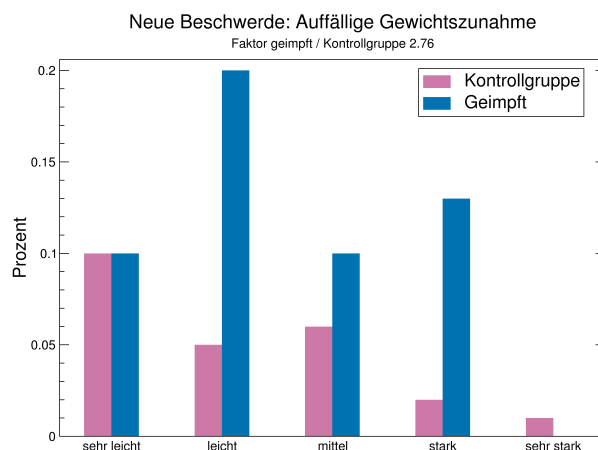
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.89, bei den Geimpften 3.09. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.07-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.38$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.0171.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.43-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.23 Neue Beschwerde: Auffällige Gewichtszunahme

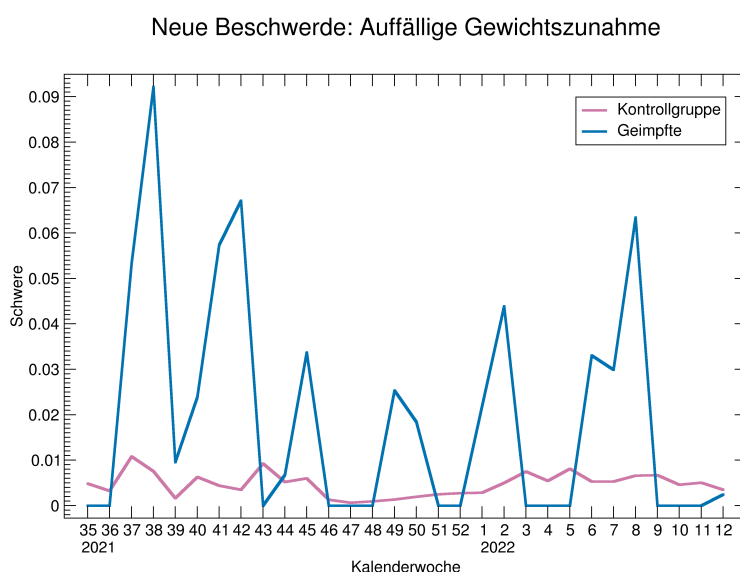
Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Auffällige Gewichtszunahme“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.232% ($n = 128$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Auffällige Gewichtszunahme aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.533% ($n = 16$) der Fall. Die Geimpften litten also 2.3-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.00371$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 0.434 (95%-Konfidenzintervall 0.257 bis 0.784). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

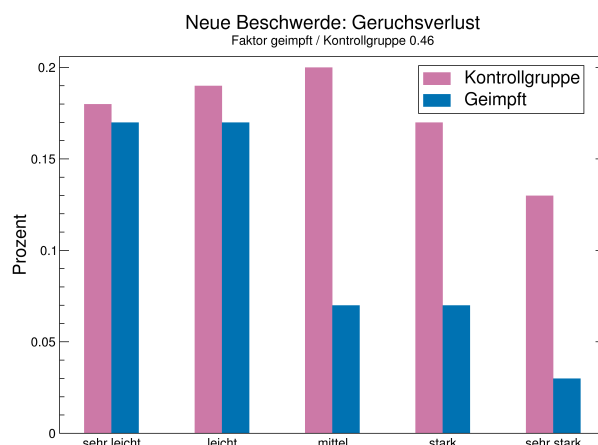
Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.08, bei den Geimpften 2.5. Bei den Geimpften war also die durchschnittliche Schwere 1.2-mal größer als bei der Kontrollgruppe. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.107$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.104.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist bei Geimpften 2.76-mal höher als in der Kontrollgruppe.



3.24 Neue Beschwerde: Geruchsverlust

Dargestellt wird das Auftreten der neuen Beschwerde „Geruchsverlust“ auf die Frage „Gab es in den letzten 14 Tagen eine NEU aufgetretene Beschwerde bei Ihnen?“.



0.866% ($n = 477$) der Nicht-Geimpften gaben an, dass in den letzten 14 Tage die neue Beschwerde Geruchsverlust aufgetreten ist, bei den Geimpften war das bei 0.5% ($n = 15$) der Fall. Die Nicht-Geimpften litten also 1.73-mal häufiger an dieser Beschwerde als die Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Anteile hat die Signifikanz $p = 0.0312$ (Fischer-Exakt-Test) und eine Odds-Ratio von 1.74 (95%-Konfidenzintervall 1.04 bis 3.13). Das Konfidenzintervall enthält nicht die eins und unterstützt die Signifikanzaussage.

Innerhalb der unter diesen Beschwerden Leidenden in beiden Kohorten ist die durchschnittliche Schwere des Leidens in der Kontrollgruppe bei 2.86, bei den Geimpften 2.27. Bei der Kontrollgruppe war also die durchschnittliche Schwere 1.26-mal größer als bei den Geimpften. Die Unterschiedlichkeit der Durchschnitte hat die Signifikanz $p = 0.0918$ (Wilcoxon-Mann-Whitney-Test) und eine Effektstärke von 0.06.

Die durchschnittliche Schwere der Beschwerde über alle Befragungen ist in der Kontrolle 2.18-mal höher als unter den Geimpften.

